

Schwierigkeit: die Ideologie - Artikulation der Ideologie
Nur möglichst mittelst Aufklärung über alles Denken -

Die
Logik

Alle Kenntnisse fängt an mit Erfahrung, besteht nicht ganz aus Erfahrung -

Erfahrung der Welt um uns:

Wiedergabe durch Begriffe: Apfel - rot - gehen - Cäsar

Begriffe sind Worte, Namen, mit denen ein bestimmter Umbreis der Erfah^{ung} angedeutet ^{wird} -

Damit weiss ich nichts und sage ich nichts, unterscheide nur die Dingen.

Urteil oder Aussage: Die Nelke ist rot; morgen ist Freitag;

Woher stammen diese Urteile?

Aus Erfahrung: Diese Blume ist rot.

Aus einem Schluss: Diese Figur ist ein Viereck: ich sehe 4 Ecken; alle Fig mit 4 E. sind V.

die Australier haben zwei Beine -

Diese ~~Blume~~ Blume ist ein Goldstern -
~~Es hat geregnet~~ - der Boden ist nass (weil es regnet)

Hier sind also neue Urteile, neues Wissen durch das Denken hervorgebracht.

Denken ist fortwährendes Schliessen:

Die formelle Logik von Aristoteles; Systematisierung der Schlussformen:

Die Denkgesetze: 4 Grundgesetze des Denkens

1. Die Identität - jeder Begriff ist sich selbst gleich.
2. Der Widerspruch In derselben Beziehung kann etwas demselben Ding nicht zugleich zukommen ^{und nicht zukommen}
3. Der ausgeschloss. Dritte Zwei entgegenges. Urteile können nicht zugleich falsch sein
4. Der Grund - Jedes Urteil muss einen zureichenden Grund haben -

1. scheint platte Selbstverständlichkeit; dennoch Grundl. zum Denken! Rappe auf dem Monde!

2. nicht zugleich krumm und gerade; nicht zugleich Kreis und Viereck, nicht zugleich Recht u Unrecht
gross und klein, Tugend und Laster, gut und böse - sonst alles eins -

Nicht die Frage ob immer an Dinge Unterschied klar; sondern Denken ist Unterscheidung

3. im Beweisen benutzt: wenn nicht krumm, dann gerade; ~~entweder~~ entweder sein oder nichtsein

4. Die Causalität - Also jede Thatsache eine Ursache: causale Erkl. der Welt; (Wärme - Thermometer)
Regen, Boden nass

Das Denken

Das Denken ist ein Prozess, eine Tätigkeit, an Körperteile gebunden -
zugleich an übrige Welt als Objekt gebunden

Gerade wie das Sehen alles sieht und doch nicht ganz, so das Denken -
^{doch nur an Objekte gebunden}

Denken also Wirklichkeit ^{ein Begriff} ist etwas Wirkliches (Sonnensahl.)

Geistiges Abbild gegenüber wirkliche Welt; Bewusstsein - Sein ^{Unterschieds}
^{Thatsache angeb. Wissen,}
correspondieren, doch nicht ganz.

Begriff des Apfels wirkliche Apfel, reif und grün.

Begriff analysieren Objekt analysieren, betrachten; ihre absond. Gegenst. ansehen

X Begriff bilden hat dasselbe schon intuitiv gemacht, im prakt. Leben

(z.B. Längstier Merkmale der Vierfüssler -

Wissensch. nachher verbessert, andre Umkreis)

Also Analyse des Begriffs ergibt das gemeinsame oder allgemeine des Gegenstandes
auch das Wesentliche des Gegenstandes.

Das Denken ist Abstraktion von dem Besonderen.

Abstrakt Concret.

Wesen des Denkens

einheitlich vielgestaltig, unendlich verschieden.

Das allgemeine aus dem Besonderen holen

Umfang des Begriffs: jeder Gegenstand ist Vielheit

Dingname; auch Eigename: Dieser Mann ist gross; dieser Blitz war blendend.

immer Aussage etwas allgemeines über concrete Vielheit.

Daher umgekehrt jede grössere Gruppe als Ding, als Begriff genommen.

Grösseres Begriff umfasst kleineres - System. Widerspruchsfreies System

Systematisierung ist Wesen aller Wissenschaft

Ziel alle Welt in Theile zu theilen, zu ordnen, zu gruppieren, zu beschreiben

X Wenn's nicht passt: Hund nicht wachsam, Lohnsuchender Direktor Lohnarbeiter (nicht bester) entweder Definition umändern (Hund)
oder Fall ausschliessen (Direktor)

Regel dabei: grösste Verträglichkeit der Welt; Bürgerl. und prolet. Defm. von Lohnarbeiter, welche die Beste?

Damit Wesen der Urtheile und der Schlüsse klar gemacht.

Merkmale des Begriffs, oder ein Fall aus dem Vielheit genommen

Peter ist lang - Die Nelke ist rot - Der Hund hat 4 Füsse - Dieser Hund geht, sieht -

Schliessen ist: aus dem allgem. Begriff auf den Spezialfall übergehen - oder umgekehrt -

Grundgesetze des Denkens folgen aus diesem Wesen der Begriffe.

(1te und 2te wenigstens)

Causalität Trieb zu dem Folgenden ein Voriges zu finden, ^{damit} ^{es} zusammenhängt.

Hume: was oft einander folgt; das Allgemein-vorangehende ist das ursachende.

Wieder allgem. Natur des Geistes: das Allgemeine auszusuchen.

Gemeinsame aller Fälle

Fall als Folge des Loslassens gerade so apodiktisch gewiss, als Hund hat 4 Beine weil

Beide absolute allgemeine Aussagen sind, von dem das nicht-passende ausgeschlossen wird -

System
in dem
Nach
einander
Folge

Ubergreifende Gruppen
Längst-Wasserhose
Hume - rote Sonje

Kapitalist - Arbeiter

Geld - Profit
Arbeit - Geld

Solidarität - gute Wirkung
Hume - gut

Ziel ist, die ganze Welt in Teile zu teilen, ordnen, klassifizieren und dann beschreiben.

Thats. Ausführung in der Zoologie und Botanik (Museumszoologie) (Hier. gelang es so prächtig kein Hund mit 5 Pfoten)

Beschreibende Wissenschaft, Ideal aller Wissenschaft.

Dadurch Ordnung in die Sache, sich zurechtfinden, feste Merkmale, immer verbessert, neue Arten eingefügt

Ander Wissenschaft. zuerst erklärend -

~~Mythische~~ Mythische Wesen der Causalität - Kräfte

Diogenes - Kirchhoff - beschreibende Charakter.

Wärme - Thermometer
Wärme keine mythische Stoff
sondern Generalname für
viele Erscheinungen -

Alle Wissenschaft ist Ordnung der Erfahrung

Dadurch in spätere Erfahrung zurechtgefunden -

Auch in Geistes- und Soziale Wissenschaft dies versucht - öde Systematisierung

Kapitalismus - Handwerk - Handel ... Die Soziologie -

Ideal aller Wissensch.: Das widerspruchsfreie System

Die Dialektik

Nun Schwierigkeit; es gelingt nicht durch die Übergänge

Apfel: zuerst Fruchtknoten, wächst zum Apfel - diese verfault

Wo fängt der Apfel an, wo hört er auf.

Übergänge also, Grenzen willkürlich

Kapitalismus - Handwerk

Auch in Zoologie Säugetiere die Eier legen und ein Entenschnabel haben,

Fische die auf 2 Beinen laufen, oder durch Lungen atmen, oder keine Knochen haben.

Überreste früherer Thiere noch schlimmer.

Grund des nicht-Fassens ist also

der Wachstum, die Entwicklung

Die Thiere und Pflanzensystem für jetzt eine Annahme wegen der Konstanz -

Wachstum des Einzelnen, damit abgefunden.

Historische Wissensch. zuerst. allgemeines Entwicklungsbegriff. Hegel.

Engels Feuerbach 39-40. statt Dinge Prozesse.

Die Widersprüche
Recht - Unrecht
Freiheit und Unfreiheit
des Arbeiters
Kapitalismus gut oder
schlecht
Wirbellose Wirbeltiere
Eierlegende Säugetiere
Eheverweigerer - Kapital
Wurm - Wurm
eine gerade - krumm

2. auf dem Gebiete der ~~Rechts~~ ~~Wissenschaft~~

Hegels Philosophie der Geschichte -

Marx Entwicklung der Produktionsweise -

Damit muss Logik zur Dialektik werden -

Kein fertiges, widerspruchsfreies System möglich, sondern
immer widerspruchsvoll, unfertig, sich entwickelnd zu neuen Formen.

Widerspruch kein Widerspruch, sondern in Wahrheit Element der Entwicklung -

Nie aufzuheben, fortwährend Prozess des Aufhebens ist Fortschritt -

4 Grundgesetze des Denkens Beschränkte Wahrheit:

1. Jedes sich selbst gleich - verändert fortwährend, sich selbst ungleich.

Acqu 47-49

2. Jedes Ding kann widerspruchsvolle Merkmale haben.

empirische
Beispiele

Allgem. Bewusstsein sagt: höchste Recht ist höchste Unrecht -

Beispiel Acq. 95 als Einleitung
noch besser
Brufe § 214

Kreis - Viereck; Krumm-gerade; Tugend-Laster

gehen in einander über im Prozess des Wachsens und Werdens.

Umschlagen der Quantität in Qualität

(bisweilen plötzlich, bald auch nicht)

Diese Widerspruchsdialektik also noch etwas anders als Entwicklung

Sie ist die Methode, denkweise um die sich entw. Welt zu verstehen

Nötig, wo das Wachsen und Werden stark und auffällig ist.

also in den Gesellschaftswissenschaften.

3. Dadurch zugleich bedingte Welt

ganze Welt nachher -

In Naturk. oft best. Ursachen nur für best. Folgen, absonderlich von übr. Welt (Fall, Schwere, Widerst.)

In Gesellsch. viel engere Verknüpfung, alle Wirkungen.

also
Teil und Ganzes

Dort nicht eine Ursache, sondern ein Complex, ein Zustand Ursache der Wirkungen

Eine bestimmte Aenderung kann ganze Kette von Umwälz. mitbringen.

Frühere Verbindungsformen von Teil und Ganzes

Ziel - Mittel. noch immer brauchbar (auch in Naturkunde)

Zeichen - Folge früher

Die Widerspruchs dialektik

a. Die Erkenntnis

Bild ist
immer ungl.
ähnlich
und
unähnlich

Umwelt. Geist steht gegenüber der Welt (seiner Sinne), ~~Welt~~ muss Bild machen

(Selbst Teil der Welt, will sagen, alles Geschehe aus der Welt, ganze Welt in den Geist)

Welt ist flüssig, verändernd, nie gleich, unendlich verschieden und mannigfaltig;
Begriffe, Abbild fest, hart, unveränderliche, beschränkte Zahl gefrorene Dinge

Geist ist Unterscheidens und Einheitsvermögen

Unterscheidet ohne Grenze, und fasst alles zu Einheiten zusammen

Deshalb

immer Widerspruch zwischen Begriffe und Wirklichkeit

Dennoch für Hausgebrauch gut und anwendbar

Muss jedoch als System fortwährend umgewälzt werden.

Wahrheit und Irrtum Das Allgemeine aus den Erscheinungen

Wenn Umkreis nicht richtig abgegrenzt dann Irrtum

(Stoch ist krumm im Wasser.)

Ewige Wahrheiten giebt es nicht

Zeitweilige Wahrheit ist höchste Ziel
genau so wie relative Ziele verwerflichen
Wehalb: durch Wesen der Wahrh. erklärt

(Aequ S. 87-88) (Friedr S. 7-8⁵⁹)

Jetzt muss folgen

⊂ Die Dial. in der Gesellsch. Entw.

⊂ Das Ideale.

I. Menschliche Denken.

sowohl der äusseren Welt ~~als~~ des menschl. Denkens. etc

vide a

AD 119 - 120 - 121

Kritik der formellen Logik.

Acquisit Dietzen S' 45 - 49 über die Identität

Das Wesen III Das Wesen der Dinge $\leftrightarrow$ vide b

Alles im Flusse, Bilder fest - $\leftrightarrow$

Das Wesen der Wahrheit : aus der Dtl. folgt relat. Gegensatz Wahrheit u. Falschheit

Nicht um absolute, ewige Wahrheit (unendl. Prozess)

sondern zeitw. Wahrheit, dabei Gegens. gegen Falschheit fordert allen Kampf.

Vergänglichkeit aller Systeme -

II. Die Widerspruchsdialektik in der äusseren Welt

Nicht allein allmähliges Wachstum und Werden

{ Umschlagen der ^{Qualität} Qualität in Qualität - } Zwei bedeutendsten dialektischen
und Negation der Negation - } Gesetze aller Entwicklung.

A Wachstum führt zur Qualitätsänderung

B Jedes bringt dadurch Gegensatz hervor : was bei weiterem Wachstum?

Kann nur in höhere Gestalt das Erste ^{zurück} ~~hervor~~ bringen -

A: Klein - Gross, Blüte - Frucht - Gleichheit - Despotie - Gemein - privat eigentl. -

Wasser - Dampf.

AB

AB

AB AD 140 - 41

Genshorn AD 138

A Kleinbetrieb - Grossbetrieb
Kapitalismus - Sozialismus



und Verlegenheiten für die Forscher
Auf dem Geb. der gesellsch. Erschein. und der Geisteswelt handgreiflich; diese
konnten erst begriffen werden mittels der Dialektik
Hier deshalb. Anwendungsgebiete — hier auch klärend

I. Allgem. Gesellsch. Theorie

Die Entwickl. der Gesellsch. geht in Gegensätze

Weshalb? Menschen machen ihre Geschichte selbst, nicht aus freien Stücken
nicht weil sie wollen, sondern weil sie müssen — das wollen sie

Einrichtung gemacht gut und zweckmässig für besteh. Verhältnisse, Produktivkräfte
Durch die Entwicklung werden sie zu schlecht, unzweckmässig.

Von Förderung zu Fesseln. schlagen um

Es tritt Widerspruch ein, Revolution löst diesen Widerspruch

Bürgerl. Auff.
vollk. gute
Gesellschaft
machen.

Weshalb keine allmähliche Umbildung, keine Evolution?

Menschl. Geist hält das Beschränkt-gute, zeitw.-zweckm. für unbedingte Norm
hält sich fest an diese Vorstellung (das allgemeine)

allmählich wächst Uebel, bis es schliesslich handgreiflich, stark,
dann wird alte Form auf einmal verworfen.

Umschlag Quantität in Qualität.

Gute und böse Leute, kulturfördernde und -hemmende neben einander
nicht ungeteilt sondern verteilen sich auf 2 Klassen

Klassen theilung ursprünglich Theilung der Arbeit (Gegenseitige Hilfe — und Feindschaft)

Widerspruch führt zum Klassenkampf

Bürgerl. Auff. nur eine Seite

Dieser Hebel der Entwicklung zur neuen Form.

Zugleich Kampf für eigene Interessen — und Kampf für Fortschritt der Menschheit ^{Produktion}

Ursprung: Bewusst- Unbewusst.

Folge von grosser und von geringer Produktivität

Neue produktivere Prod.weise löst Widersprüche der Vorigen

Entwickelt neue Klassengegensätze — neuen Klassenkämpfe

Hört auf, ~~wenn das Bewusstsein der Gesellsch. vollkommen~~
und Produktivität genügend —

Dann Klassenherrschaft des Prolet. hebt Klassen auf. (Bringt sein Gegenteil hervor)

Dann Entwickl. nicht mehr durch Klassenkampf

Widerspruch? Unbewusste hört auf

Bürgerl. Einwand
wenn einmal Entw. durch
Klassenkämpfe, dann
immer.

durch die Entwicklung wird aus dem einen das Andere - ist es dann zugleich
(Gut und böse lässt sich beides darauf anwenden)

Reform und Revolution immer beides zugleich, aber je nachdem
trifft eine oder andere mehr in den Vordergrund.

a { Freiheit und Unfreiheit - beide, nur als Entspr. aus ~~der~~ Sklav. zur Freiheit
Dieser Gegensatz ist Triebkraft. ermöglicht Aufst. des Kapital.

Wetenschap - Geleef

Klasse - Menschheit - als ~~Frage~~ Folge der Entw.

Elend nimmt ab, und zu - als Entwickl.-Momente.

I

Gesellsch. Entw. in Gegensätze -

Prod.-weise, best.-Klassenteilung - ~~ist~~ ^{bed. Institution}

sind gut, d.h. zweckmässig

also durch menschl. Des.-gehalt { Werden allmählich unabwechmässig / Quantität
Gegensatz gut - unabwechmässig / Qualität
Umschlag - schlecht, Unveränderung

Alte bürgerl. Auff. der Utopisten:
eine gute (tout-court) Gesellsch. machen
Dagegen Regel Entwickl.-gedanke.

Klassenteilung aus Teilung der Arbeit

Widerst. führt zum Klassenkampf

Dieser Hebel der Entwicklung.

Geht dies ewig? Nein

schliesslich Klasse - Menschheit

III

Weg des Klassenkampfes

fortwährend beim richtig gehen irreant

beschränkte, an Umst. gebundene Regeln

werden für ewig gehalten - unbeschränkt

kollidieren mit neuen Umständen.

Revolution - Evolution (oder Reform)

Kleinarbeit - grosse Ziele

Bewegung - Endziel

grosse Masse - gründl. Aufklärung

Religion Privatsache - Theorie antireligiös

x Gewerkschaft: volle Klassen, kluge Diplomatie
Solidarität, revolut. Energie
selbständig ... doch Teil der ganz. Bewegung

x Gewerkschaft gehört zum normalen Kapital.

Illusion, dass Kap. nur ist; er wird auch

Als norm. Kampfmittel würde er nicht auftriften
Bei norm. Arbeitslohn

aber Kapitalisten machen es abnormal

Prellerei zu der Ausbeute

Gewerksch. gegen Prellerei, wird auch gegen Ausb.
dadurch konservativkraft zur revolut. Kr.

Elend nimmt ab und zu.

II

Tauschwert - [Gebrauchswert.
nicht widerspr. voll]

privat - gesellschaftlich. zugleich -
dieser Widerspr. zu Verschied. in Tauschwert -
im Wertgesetz

Abg. d. d. Waaren, was Verh. v. Person ist

als historische gross. ontogen

Gebrauchswert - wird nicht Gebrauchswert.
Lösung ist Austausch.

Im Austausch erscheint Tauschwert
privat - gesellschaftl.

Wertgesetz

concrete Arbeit - abstrakte Arbeit
die Waare -

Tauschwert einer Waare erst im Gebw. and. Waare

In äquivalenzform wird
konkrete Arb. zur äquivalenzform
der abstr. Arbeit -

Äquivalent waare

Geld

(löst Widerspr. Gebwert - und kein Gebw.)

Teilung der Arbeit -

Zusammenarbeit in Form des Kampfes

Geld. erzeugt Mehrwert
indem Arbeiter. als Waare auftritt
Freie Arbeiter - Arbeitssklave -

a

IV Socialisme wart naturw. mit kapit. op.

Eigennutz - en lock Konsequenz

Revolution und Aufruhr

Jede Versuch zur Entfickung, erstärkt sie -

Jede Entfickung zugleich Konsequenz

und vollst. Gegensatz zum Kapitalismus

Im der Kapital. tot - oder lebendig -
im Sterben begriffen

Lösung ist Austausch mit anderen Gebrauchsw.

Im Austausch erscheint Tauschwerth.; das Wertgesetz bestimmt Austausch *)

Waare Doppelseinheit concrete Arbeit - ~~gesellschaftl.~~ ^{abstrakte} Arbeit.

Arbeit ist Privatarbeit und zugleich gesellschaftl. Arbeit.

Als Eigensch. der Dinge erscheint was Verhältnis von Personen ist.

Als gesellschaftl. Arbeit sind Produzenten Mitarbeiter - zugleich Concurrenzkampf.

*) schließt sich durch seine fortwährende Verlethung

Zwei Seiten der Waare in dem Verhältnis Waare - Geld getrennt

Im Requir. waare wird concr. Arbeit zur Erscheinungsform der ~~allgemeinen~~ abstr. Arbeit

Gewöhnliche Waare, eben deshalb spezielle Waare

Allgemeine Waarenproduktion. Jede Waare nur als Tauschwert produziert Produktion für Austausch

Tauschwert abstr. Eigenschaft wird concrete Quantität Geld, sich selbst gleich

Tauschwert ist jetzt anzukaufen, zur Schatzbildung

~~Wider~~ Tauschelemente umgekehrt - Geld als Kapital.

Widerspruch der Kapitalformel --- (Rolle des Kaufm. Wucherkap.) $G-W-G'$

Gelöst durch die Arbeitskraft als Waare. - Befreiung der Arbeit!

(folgte deshalb notwendig dem Kapital auftreten)

* Zwei Konsequenzen

6 Arbeiter freier Warenbesitzer - dadurch unfreier Arbeitsklave

Widerspruch gelöst durch den historischen Befreiungsprozess -

Phase im ganzen Entw. process der Menschheit

Dieser Widerspruch Triebskraft der Arbeiterbefreiung

* ~~Dies bringt 2 Konsequenzen~~

a. Steigende Mehrwerth, steigendes Kapital

Akkumulation

Concentration

Entw. der Produktivkräfte

Aufhebung des Mittelstandes

Widerspruch Prod. verk. - Prod. kräfte

X

Prod. für Gebrauchswert - für Mehrwert

X Einzelinteresse - Gesamtinteresse

gleichsam mit man nicht weht, total wohl

Krisen

dennoch werden natürlich die Folge ; Wem in Frucht gehört nicht zur Frucht
Außere Gewalt kann ihn nicht stürzen
 Gegen Aufruhr ist Kap. riesig stark
 Gesetzerletzer
 wir keine Gesetzesbrecher
 wegen seiner Notwendigkeit

Gegner { bald: ärmere Gewalt
 bald: harmlose Reform, gehört dazu
 gegen Revolution ist Kap. wehrlos
 Gesetzmäßigkeit
 sondern Gesetzgeber
 wegen seiner Faulheit.

Einheit dieser Widersprüche liegt in der Entwickl. des Kapitalismus.

Gegner: Kapital: jetzt lebendig, (vielleicht) zukünftig Tod, Umwandlung

Nein: im Sterben begriffen.

Jede weitere Entw., jede Kräftigung stärkt den Gegner, schwächt den Kapitalismus

Jeder Versuch die Arb.-bew. zu ersticken, erstärkt sie.

weil die Arb.-bew. die negative Seite, die Aufh. des Kaput. darstellt.

Arb.-bew. gehört notwendig zum Kaput.: wird sie durch norm.-Wirke hervorgerufen?

Nein, durch Abnormalität, durch Verletzen des Kapitalismus.

Normale Kapitalismus ist in Wirklichkeit überall abnormal

^{Ausbeutung}
 Bezahlung der Arbeitskraft wird zur Frellerei,

^{Kampf gegen}
 Widerstand gegen Frellerei bewirkt Auflehnung gegen norm. Kap. überhaupt

Gewerkschaftsbewegung gehört zum normalen Kaput., um ihn normal zu machen.

Dadurch Lohn zum wahren Werth der Arbeitskraft.

Diese Seite: englische, kluge Diplomatie, volle Kassen -

Die Abnormalität des norm. Kap. zwingt sie zu fortwährender Kampf.

Ursache: Kaput. ist nicht nur, sondern wird, verwandelt sich.

Daraus Widerspruch: 1

Kampf für norm. Kaput. wird zugleich Kampf gegen Kapitalismus

Macht zum Durchsetzen dieses norm. Lohns. wird Macht zum Umkehr

revol. Seite der Gewerkschaft. Solidarität, revol. Energie -

Revis - Anarchismus
 Kleine Reformen sind alle zum Herstellen eines weichen, normalen Kapitalismus

Daher Widerops: unmögliche Aufgabe, dennoch prakt. Arbeit
 wirk. Resultat anders als unmittelb. Resultat
 revol. Bewegung kämpft für Reform also bessere Zustand

Revision. nimmt eine Seite
 für ernst, sieht nur Reform

Ziel wirklich norm. Kapital.
 ohne Unmöglichkeit zu sehen
 daher haben bürgerl. Demok.

Beide
 jetzt lebend
 nachher
 Kaput. wird
 sterben -

Anarch. wollen keine Bessers, weil
 diese die Arb. zufrieden mache
 Nur Revolution vorbereiten

Obwohl Kaput. er ist, es noch er ist, da wir es sehen losgerissen Schuppel etc
 Kolonial, Militär, Zölle;